

Übersichtsstudie zu Nutzen und Wirksamkeit der interprofessionellen Praxis (IPP)

Beat Sottas

Stefan Kissmann

Sarah Brügger

Auftragsarbeit für das Bundesamt für Gesundheit, Bern Referenz 15.028407

GMA-Tagung 16.9.2016

Zehn bildungs- und gesundheitspolitische Aspekte

- 1 IP Zusammenarbeit = wirksamere Versorgung
- 2 Höhere Patientensicherheit dank IP Versorgung
- 3 IP Zusammenarbeit erhöht Patientennutzen
- 4 IP Zusammenarbeit macht Fachpersonen im Job zufriedener & sie verbleiben länger im Beruf
- 5 IP Versorgung erleichtert Zugang & Erreichbarkeit
- 6 IP-Teams sind effizienter und senken Kosten

Evidenz ⊕ ⊕ ○ ○ ○

Auswirkung ? ≈

- 7 IP-Organisation erhöht
- 8 IP-Arbeiten fördert leb
- 9 IP Zusammenarbeit erh
- 10 IP Zusammenarbeit er

Bei jedem Aspekt zwei Dimensionen geprüft:

1. Gibt es Evidenz betr. Einfluss von IP Praxis z. B. auf die Kosten?
→ Ergebnisse gem. Güte der Evidenz (gering, mittel, gut) mit einer Skala von 0-5 bewertet
2. Wie sieht dieser Einfluss aus? Wirkt sich IP Praxis positiv, negativ oder gar nicht aus z. B. auf Kosten?
→ Auswirkung auf Nutzen + Wirksamkeit als negativ, neutral/ambivalent, positiv bzw. unklar bewertet

Methodisches Vorgehen

Ausgangspunkt

Analyse von Paradis & Reeves (2013) -
PubMed: 1970 -2010 = 100488 IPE Artikel
in jüngster exponentieller Anstieg

Focus erweitert:

nicht nur englischsprachig

vertiefte Suche in Skandinavien, frankophone Länder, deutschsprachiges Gebiet

Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge

+ Interventionen, welche interprofessionelle Zusammenarbeit vermitteln/begünstigen sollen

Hierarchien, Arbeitsumgebung, Verantwortung, Arbeitsabläufe verändern, OE

+ Fallstudien mit Teamentwicklung, OE, Kulturentwicklung

+ Analysen, welche die generellen und fallspezifischen Vorteile von IPP fördern

- Einmal-Interventionen

Zweistufige Recherchestrategie

Stufe 1 Recherche nationale & sprachregionale Datenbanken + Kataloge

- PubMed = 50'000 Einträge zu „interprofessional“; „outcomes“ + „impact“ , nur letzte 2 Jahre = 400 Titel;
 - NEXUS IPE = 550 Beiträge zu „Collaborative Practice“
 - Libris Schweden = 100 schwedischsprachige Publikationen
 - Oria Norwegen = 350 Publikationen
 - KVK und DIMDI Deutschland = 263 Treffer, viele unspezifische Beiträge zu „Teamarbeit“, „Kooperation“, „Interdisziplinarität“; „interprofessional“ in PubMed erfasst
 - SUDOC Frankreich = 330 Einträge + ReRo Französische Schweiz 100 Einträge
- 2800 Publikationen zu generellen Mehrwerten betr. Qualität, Effizienz, Wirksamkeit, Personaleinsatz, Kosten/Wirtschaftlichkeit
- 100 Publikationen erfüllten Ansprüche für Weiterbearbeitung & vertiefte Auswertung

Stufe 2 Auswerten

- kategorisiert, ob Beitrag zu Klärung von Nutzen und Wirksamkeit vorliegt
 - Prüfung Referenzen für weitere relevante Publikationen + Autoren
 - neu gefundene Publikationen geprüft, d.h. Suchraum ältere Publikationen
 - weitere Rückwärtserschliessung durch Schneeballmethode: Autoren aus nicht englischsprachigen Ländern anhand ihrer englischsprachigen Publikationen identifiziert
- 128 Publikationen, zumeist in 2 Metanalysen von Hewitt (2014, 2015a, 2015b, 2015c) und teils in Barret (2007) enthalten

5. Effektivere Versorgung dank besserer Zusammenarbeit

Evidenz ⊕ ⊕ ⊕ ⊕ ○

Auswirkung ☑ ☑

Hauptaussage

Für den Aspekt „bessere Zusammenarbeit = wirksamere Versorgung“ ist die wissenschaftliche Evidenz recht gut. In der Praxis sind die Auswirkungen positiv.

Mehr als Summe der individuellen Fähigkeiten = erhöhte Effektivität

Mobilisieren ganzes Spektrum an Fachkenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen innerhalb des Teams = Qualität der Versorgung besser

geringere Wahrscheinlichkeit der Wiedereinlieferung oder des Todes innerhalb 30 Tagen

Fachspezialisten können sich stärker auf Bereiche fokussieren, die tatsächlich ihrer Expertise bedürfen

andere Tätigkeiten werden von anderen übernommen

Lastenverteilung auf das Team vermeidet Flaschenhals

Rang	Aspekt	wissenschaftliche Evidenz	Auswirkungen
1	„Interprofessionelle Zusammenarbeit macht Fachpersonen im Job zufriedener und sie verbleiben länger im Job“	⊕⊕⊕⊕⊕	☑ ☑
2	„Bessere Zusammenarbeit = wirksamere Versorgung“	⊕⊕⊕⊕○	☑ ☑
3	„Interprofessionelle Zusammenarbeit erhöht die Akzeptanz seitens der Patienten“	⊕⊕⊕⊕○	☑ ☑
4	„Interprofessionelle Zusammenarbeit erhöht den Patientennutzen“	⊕⊕⊕⊕○	☑ ☑
5	„Interprofessionelle Zusammenarbeit erhöht die Akzeptanz bei den anderen Fachpersonen“	⊕⊕⊕⊕○	≈ ☑
6	„Interprofessionelle Teams sind effizienter und senken die Kosten“	⊕⊕○○○	≈ ☑
7	„Höhere Patientensicherheit dank interprofessioneller Versorgung“	⊕⊕○○○	? ☑
8	„Interprofessioneller Versorgung erleichtert den Zugang und die Erreichbarkeit“	⊕⊕○○○	? ☑
9	„Interprofessionelles Arbeiten fördert lebenslanges Lernen“	⊕○○○○	? ☑
10	„Interprofessionelle Organisation erhöht die Motivation der Mitarbeiter“	⊕○○○○	? ☑

Schlussfolgerungen

weltweit verfügbaren Studien stützen in vieler Hinsicht die weit verbreitete Auffassung vom Nutzen interprofessioneller Kooperation

überwiegende Anzahl der Studien konstatiert entweder positiven oder mindestens keinen signifikant negativen Einfluss zwischen Teamprozessen und klinischer Performance

genereller Wirkungsnachweis von IPP besteht insb.
Zu Steigerung der Qualität der Versorgung & effizienterer Ressourcennutzung

Kosteneffizienz : Situation nicht eindeutig
Aufgabenübertragung schafft Opportunitätskosten für Koordination

Skepsis betr. unklaren Abläufen und Zuständigkeiten beruht auf Vorurteilen
(und Machterhalt gem. «Kapitänsprinzip»)

Probleme dort, wo Haltung zu IPP fehlt

positiver Effekt setzt geeignete Organisationsentwicklung
und adäquate Managementinstrumente voraus

Referenzen

Sottas, Beat; Kissmann, Stefan (2015): Nutzen und Wirksamkeit der interprofessionellen Praxis (IPP).

Die Evidenzlage bei 10 gesundheits- und bildungspolitisch relevanten Fragen. Expertenbericht für das Bundesamt für Gesundheit. Bern

Sottas, B., Mentrup, C., Meyer, P.C. (2016). Interprofessionelle Bildung und Praxis in Schweden. In: International Journal of Health Professions IJHP, Vol. 3, Issue 1: 8-15

<http://www.degruyter.com/view/j/ijhp.2016.3.issue-1/ijhp-2016-0002/ijhp-2016-0002.xml?format=INT>

Sottas, Beat; Kissmann, Stefan; Brügger, Sarah (2016):

Interprofessionelle Ausbildung: Erfolgsfaktoren – Messinstrument – 40 Best Practice Beispiele. Expertenbericht für das Bundesamt für Gesundheit. Bern